

# Maitlisek kann auf Los verzichten

**Übertritt** Aufatmen bei der Schulratspräsidentin der Maitlisek Gossau: Im Gegensatz zur Flade St. Gallen kann sie alle Schülerinnen aufnehmen. Das kommende Schuljahr bringt aber einige Neuerungen.

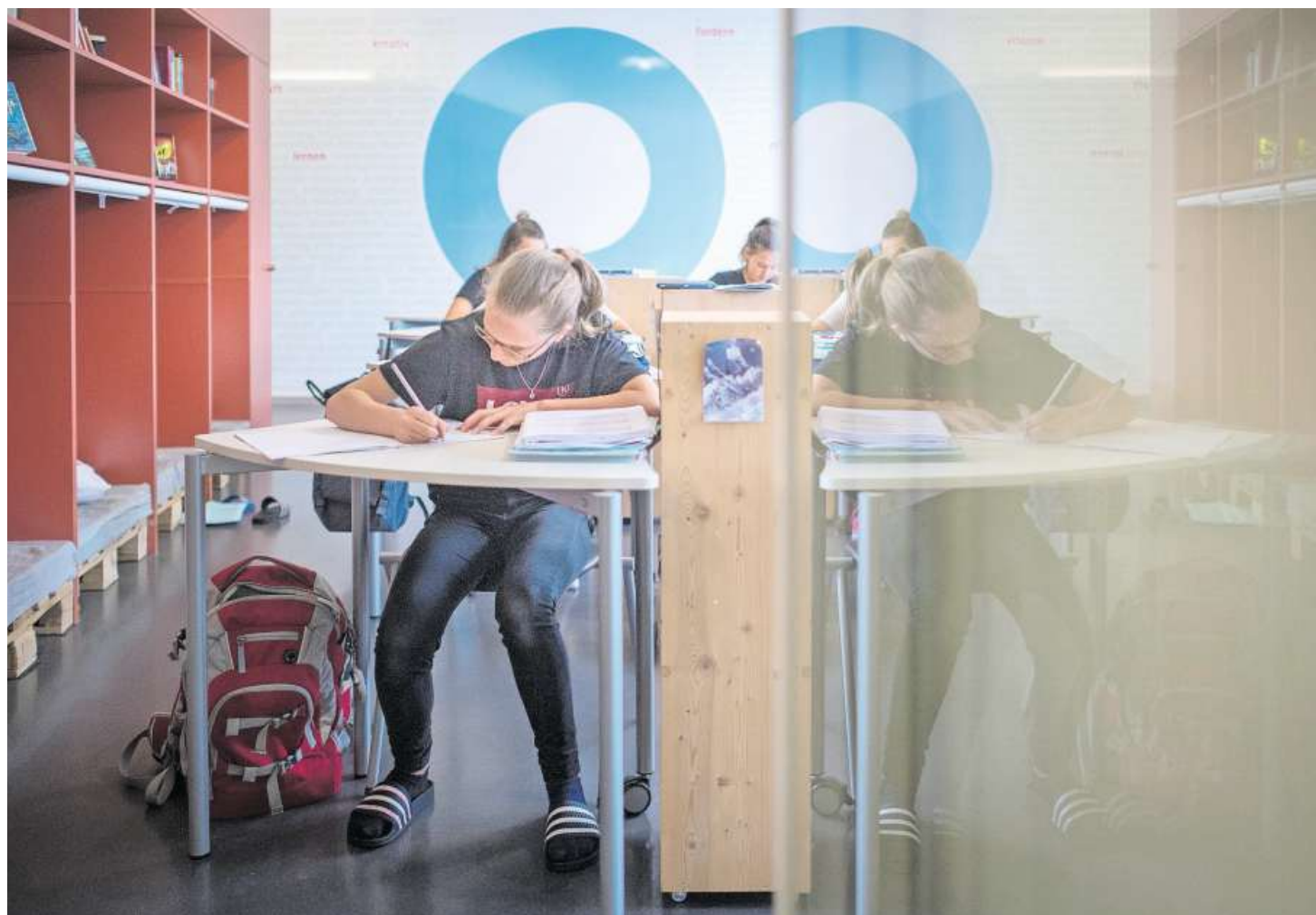
Roger Fuchs  
roger.fuchs@tagblatt.ch

Während an der Flade in St. Gallen 40 Prozent der angemeldeten Jugendlichen auf der Sekundarstufe abgewiesen werden müssen, sieht die Situation an der Maitlisek Gossau anders aus: 34 der total 80 in die Oberstufe übertretenden Mädchen aus Gossau und der Schulgemeinde Andwil-Arnegg haben sich auf kommendes Schuljahr hin für diese Schule angemeldet. Das bedeutet: Alle können aufgenommen werden.

Hätten über 50 Prozent der künftigen Oberstufenschülerinnen in die Maitlisek eintreten wollen, wäre auch hier zum ersten Mal das Los zum Zug gekommen. Dass dem nicht so ist, lässt Birgit Berger-Cantieni, Schulratspräsidentin der Maitlisek Gossau, aufatmen. «Natürlich haben wir die Diskussionen rund um die Flade in St. Gallen verfolgt und alle drei Vertragspartner sind froh, dass es bei uns keinen so grossen Wirbel gibt», sagt sie. Auch wenn in jedem Einzelfall die Emotionen nachvollziehbar wären, so sei es doch auch so, dass man sowohl an der Flade als auch der Maitlisek auf der Basis eines Vertrages handle und die Spielregeln bekannt seien. An der Maitlisek hätten sie nun das Glück, niemanden enttäuschen zu müssen. Ob dies auch künftig so bleibt, ist nicht vorhersehbar. «Das Wahlverhalten der Schülerinnen lässt sich im Vorfeld kaum abschätzen», sagt Birgit Berger. Dabei spielten immer verschiedene Faktoren mit.

## Aufgeschlüsselt nach Schulgemeinden

Die Öffnung der Maitlisek für alle Oberstufenschülerinnen – Real- und Sekstufe – geschieht heuer zum ersten Mal. Dazu ist Anfang 2019 eine neue Leistungsvereinbarung mit der Stadt Gossau und der Schulgemeinde Andwil-Arnegg in Kraft getreten. Wie sich nun zeigt, sind unter den 34 Angemeldeten 23 Sekundarschülerinnen und 11 Realschülerinnen.



Ab dem Schuljahr 2019/20 werden an der Maitlisek auch Realschülerinnen unterrichtet.

Bild: Benjamin Manser (4. Mai 2018)

Folglich komme es an der Maitlisek mit zwei Drittel Sekundarschülerinnen und einem Drittel Realschülerinnen zu einer Verteilung, die dem kantonalen Schnitt an der öffentlichen Volksschule entspricht, so Birgit Berger. Von den 23 Sekundarschülerinnen wohnen 15 in Gossau und 8 in Andwil, die 11 Realschülerinnen setzen sich zusammen aus 3 Andwilerinnen und 8 Gossauerinnen.

Dem Entscheid, sich für die Realschülerinnen zu öffnen, ist eine längere politische Diskussion vorausgegangen. Konkret angefangen hat es vor dreieinhalb Jahren, als man sich daran machte, zusammen mit den genannten Schulgemeinden einen neuen Vertrag auszuarbeiten. Nebst der finanziellen Regelung war dabei die Durchmischung der Schüle-

«Wir sind froh, dass es bei uns keinen so grossen Wirbel gibt.»



Birgit Berger-Cantieni  
Schulratspräsidentin Maitlisek

rinnen ein Thema. Die Maitlisek habe von Beginn weg ihre Offenheit signalisiert. «Eine Durchmischung mit Real- und Sekundarschülerinnen entspricht der heutigen Zeit», sagt die Schulratspräsidentin.

## Mit typengemischtem Unterricht in die Zukunft

Die Ausweitung auf die neue Zielgruppe wird die Maitlisek dahingehend verändern, dass man fortan ein grösseres Leistungsspektrum an der Schule vorfindet. Weiterhin im Fokus stehen soll dabei eine gute, individuelle Förderung – für die Sekundarschülerinnen wie die Realschülerinnen.

Um dies in die Tat umzusetzen, wird ab dem kommenden Schuljahr mit dem typengemischtem Unterricht auch auf ein

neues pädagogisches Konzept gesetzt. In anderen Kantonen wird gemäss Berger dieses Modell schon länger angewendet. Auch im Kanton St. Gallen ist die Durchlässigkeit der Schultypen auf der Oberstufe aufgrund des Kantonsratsbeschlusses vom letzten Sommer vermehrt möglich. Konkret bedeutet es, dass die Schülerinnen in Jahrgangsteams eingeteilt werden und je nach Stärken begleitet und betreut werden sollen.

Das Bildungsdepartement St. Gallen hat der Maitlisek im November 2017 die Bewilligung für diese Neuausrichtung erteilt. Letztlich soll mit der neuen Leistungsvereinbarung die langfristige Existenz der einst von Ingenböhler Schwestern gegründeten Institution gesichert werden.

## Öffnungszeiten während Ferien

**Waldkirch** Ab übermorgen Montag, 8. April, hat auch die Bibliothek Waldkirch Bernhardzell für zwei Wochen Frühlingferien. Die Bibliothek ist an den beiden Donnerstagen, 11. und 18. April, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr geöffnet, wie es in einer Mitteilung heisst. Ab dem 25. April gelten wieder die ordentlichen Öffnungszeiten. (pd/woo)

## Neue Sektion im Naturschutzverein

**Gossau** An der Hauptversammlung des Naturschutzvereins Gossau und Umgebung gab es kürzlich einige Neuerungen. So wird im Verein künftig die Sektion «Birdlife Gossau» geführt, die Josef Urscheler präsidieren wird. Zudem wurde gemäss Mitteilung Pia Steiner neu in den Vorstand gewählt. (pd/woo)

# Wenn die Scheune zum Kunstraum wird

**Ausstellung** Glasperlen, Puppenhäuser, Motorsägenschnitzereien: Am Frühlingmarkt auf dem Lindenberg in Gossau gibt es dieses Wochenende allerhand zu sehen.

Zum vierten Mal wird in Gossau der Frühlingmarkt durchgeführt. Gastgeber ist Mario Campigotto. Er wolle kleineren Künstlern eine Plattform bieten und diese ihre regionale Kunst zeigen lassen, sagt er. Für die Ausstellung öffnet Campigotto sein Zuhause am Lindenberg 318. Besucherinnen und Besucher sind am Samstag von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr willkommen.

## Verschiedene Kunstrichtungen

Als Ausstellungsraum dient eine Scheune, die zu einer kleinen Gastwirtschaft mit integrierter Kunstausstellung umfunktioniert wurde. Unter anderem werden österliche Sujets gezeigt. Doch danebst finden sich auch Holzfiguren, Schmuck aus Leder, Pup-

penhäuser, Filzwaren oder japanische Keramikunst. Insgesamt 14 Kunstschaffende machen mit. Es sei jedes Mal wie ein Familientreffen, so Christian Zeller, der

seiner Künstler-Dasein der Malerei und Schnitzerei widmet. Die Künstlerinnen und Künstler verbindet das Kollegiale und der familiäre Rahmen. Kreativität und

neue Inputs werden auch von den Besuchern gefordert. Wer sich traut, kann sich mit Hilfe des Keramikprofis Robert Wenk an ein eigenes Werk heranwagen. Weitere Keramikkunst kann von Paula Bühler bestaunt werden, die vorab mit dem Raku Stil arbeitet. Dabei handelt es sich um eine jahrhundertealte Brenntechnik, bei der durch Oberflächenveränderung jedes Stück einzigartig wird.

Mario Campigotto erhofft sich Besucher von Jung bis Alt und schönes Wetter. «Es soll sich schliesslich nach Frühling anfühlen.»

Nicolas Düsel  
nicolas.duesel@tagblatt.ch

Hinweis  
www.cam-art.ch/aktuell



Gastgeber ist Motorsägenkünstler Mario Campigotto. Bild: Nicolas Düsel

## Projekte für Hallenbad werden ausgestellt

**Gossau** Vom 24. April bis 2. Mai werden die im Rahmen des Projektwettbewerbs eingegangenen Arbeiten für ein neues Hallenbad ausgestellt. 12 Planerteams wurden zu diesem Wettbewerb zugelassen, nachdem sich ursprünglich gut 50 für eine Teilnahme beworben hatten.

Die Gossauer haben sich im November 2013 in einer Grundsatzabstimmung für ein neues Hallenbad ausgesprochen. Dieses soll am Standort Buechenwald erstellt werden. Gemäss dem zu einem früheren Zeitpunkt kommunizierten Terminplan soll, wenn alles rund läuft, noch in diesem Jahr über den Planungskredit entschieden werden und 2022 die Volksabstimmung stattfinden. Der Baubeginn ist für 2024 geplant, die Eröffnung will man 2025 feiern können.

Einen Tag vor Beginn der öffentlichen Ausstellung der Projekte soll im Rahmen einer Vernissage das Siegerprojekt bekanntgegeben werden. (rf)

## Kirchbürger versammeln sich

**Gossau** Morgen Sonntag, 10.15 Uhr, findet die ordentliche Bürgerversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Gossau in der Pauluskirche statt. Es gibt gemäss Mitteilung einen Fahrdienst von der Andreas- zur Pauluskirche. Abfahrt des Busses auf dem Kirchplatz ist um 9 Uhr zum Gottesdienst und um 10 Uhr zur Versammlung. Der Bus fährt nach der Versammlung von 11 bis 11.45 Uhr wieder zurück zur Andreaskirche. (pd/woo)

## Bibi und Harry im Pauluslager

**Gossau** Vom 6. bis 12. Juli organisiert die Pauluspfarrei ein Pauluslager für Kinder von der ersten bis sechsten Klasse im Münsterthal in Deutschland. Das Leiterteam stellt ein Programm zum Thema «Harry Potter trifft auf Bibi Blocksberg» zusammen und verspricht gemäss Mitteilung eine Woche ohne Fernseher, Handy und Internet. Anmeldung und Informationen unter [www.pauluslagergossau.ch](http://www.pauluslagergossau.ch). (pd/woo)

## Agenda

### Heute Samstag

**Gossau**  
Vom Säuliamt aufs Albishorn, Wanderung Naturfreunde, 7.40, Treff: Bahnhof  
Brockenstube, Evangelischer Frauenverein, 9.00-11.30, Sportstrasse 16  
Ludothek, 10.00-13.00  
Stadtbibliothek, 10.00-16.00  
Künstler laden zum Frühlingmarkt, 10.00-20.00, Mario Campigotto, Lindenberg 318  
Quartierstamm, Quartierverein Hirschberg, 10.00-12.00, Bistro, Neuchlenstrasse 38

### Morgen Sonntag

**Gossau**  
Kirchbürgerversammlung, 10.15, Pauluskirche  
Künstler laden zum Frühlingmarkt, 11.00-17.00, Mario Campigotto, Lindenberg 318  
Jahreskonzert, Tambourenverein Fürstenland Gossau, 15.00, Fürstenlandsaal